

1st.



die Zeitschrift für
wissbegierige Informatiker



I
N
F
O
R
M
A
T
I
K



Preis: unbezahlbar

Inhaltsverzeichnis

Editorial	11
Neues aus FINland	100
Aller Anfang ist schwer	110
Interview: Prof. Ortmeier	1000
Gremien-News	1010
Die Geschichte von den Ersties und den alten Hasen	1011
Die Spassseite	1101
BeFINDlichkeiten	1110
Veranstaltungen im November	1111

Impressum

Die FIN.log ist die Zeitung der Studenten der Fakultät für Informatik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Herausgegeben wird sie vom Fachschafftsrat der Fakultät für Informatik.



www.farafin.de

post@farafin.de

Redaktions-Email: fin.log@farafin.de

Auflage: 250

Ihr habt lustige Sprüche von Professoren?
Ihr wollt selbst kreativ werden und in der Redaktion mitarbeiten?
Ihr habt interessante Neuigkeiten, eigene Berichte, Anregungen oder Kritik?

Dann schreibt eine Mail an fin.log@farafin.de!

Alle Artikel sind mit dem Kürzel des jeweiligen Autors gekennzeichnet und stellen dessen Meinung dar.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Projektleitung:

Julia Hempel [jh]

Redaktion:

Anja Bachmann [ab]

Dirk Steindorf [ds]

Michele Rachner [mra]

Marleen Rohde [mro]

Manuel Bäsler [mb]

Simon Harms [sh]

Marketing und Druck:

Pascal Held [ph]

Sebastian Nielebock [sn]

TeXnik:

Gerhard Gossen [gg]

Kai Dannies [kd]

Wir danken Christian Rutsch für seinen Artikel zum Vorkurs und Prof. Ortmeier für das Interview.

Editorial

Liebe FIN'ler!

Wir haben es geschafft! Die einen Monat junge Redaktion ist stolz, euch diese erste Ausgabe der ab jetzt monatlich erscheinenden FIN.log präsentieren zu dürfen. Mit dieser Zeitung wollen wir euch über die Aktivitäten an der Uni bzw. der FIN auf dem Laufenden halten. In diesem Monat berichten wir unter anderem über die Vorkurse, in denen traditionsgemäß alle neuen Studenten ihre Kommilitonen kennengelernt haben. In diesem Zusammenhang allen Erstsemestern ein „Herzliches Willkommen!“ an der FIN.

Unter den „älteren“ Studenten war in den letzten Wochen ein ganz anderes Phänomen zu beobachten: Bei den Haufen von Erstis, die den Kaffeeautomaten belagern, gab es immer mehr, die sich gefragt haben: „Gibt

es eigentlich noch Studenten in meinem Semester?“ Die einfache Antwort lautet JA. Alle, die mehr wissen wollen, sollten sich den Beitrag „Die Geschichte von den Erstis und den alten Hasen“ nicht entgehen lassen.

Außerdem haben wir alle relevanten (und auch einige weniger relevanten) Neuigkeiten aus der FIN und der Uni für euch zusammengetragen. Unsere BefINDlichkeiten in diesem Monat sind dem Thema Gendern gewidmet, das an dieser Universität in letzter Zeit sehr groß geschrieben wird. Damit auch der Spaß nicht zu kurz kommt, gibt es zwischendurch immer ein wenig Auflockerung. Sei es ein Sudoku für spannende Vorlesungen oder Sprüche von Dozenten, bei denen man Schmunzeln kann.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

[jh]



Neues aus FINland

Wir begrüßen ganz herzlich an der FIN:

- Herr Dr. Frank Ortmeier von der Universität Augsburg. Als Juniorprofessur für Systems in Engineering könnt ihr bei ihm Lehrveranstaltung wie z.B. Software Development for Industrial Robotics besuchen (siehe Interview Seite 1000).
- Herr Dr. Thorsten Grosch. Kennenlernen könnt ihr den Juniorprofessor für Computervisualistik bei der Lehrveranstaltung Photorealistische Computergrafik.
- Herr Dr. Key Pousttchi von der Universität Augsburg. Er hat für das Wintersemester 2009/10 die Vertretungsprofessur für die Wirtschaftsinformatik-I übernommen und hält somit u.a. die Lehrveranstaltungen IT-Projektmanagement und Mobile Business. Das Berufungsverfahren für einen neuen Professor läuft noch.

Und natürlich auch die neuen Mitarbeiter an der FIN: Frau Claudia Kroliczek, Herr Michael Greulich, Herr Sven Tuchscheerer, Herr Matthias Güdemann, Dr. Florin Manea, Frau Charlotte Winkler, Frau Kathrin Fink, Kun Quian und Daniel Lobo.

UniMentor expandiert

Seit diesem Semester bietet nunmehr auch die gesamte Fakultät für Maschinenbau in Magdeburg und die HTWK Leipzig

das UniMentor-Programm an. Wir sind gespannt wie es weitergeht und halten euch auf dem Laufenden.

Helden der Lehre

Auf der Einführungsveranstaltung der Erstsemester war es mal wieder so weit: Die Auszeichnung „Held der Lehre“ wurde auf Grundlage eurer Evaluationen vom FaRaFIN vergeben. Eure Helden der Lehre des Wintersemesters 2008/09 sind:

1. Graham Horton – Idea Engineering
2. Graham Horton – Schlüsselkompetenzen I
3. Holger Theisel – Computer Aided Geometric Design

Gratulation an die Professoren und weiter so!

Semester startet mit Rekordspielesabend

Am 7. Oktober um 2.00 Uhr ging der erste Spieleabend des Semesters mit einem neuen Besucherrekord zu Ende. Etwa 180 Studenten und Mitarbeiter der FIN haben sich zum Semesterauftakt im Hörsaal eingefunden, sodass sogar der Import weiterer Tische aus Nebenräumen notwendig war. Bei lustigen Brettspielen, Wii Sports und Singstar wurden Erlebnisse aus den Semesterferien ausgetauscht und die neuen Studenten begrüßt. Da kann doch das Semester nur super werden!

FIN the Mood bereitet Weihnachtskonzert vor

FIN the Mood ist der Name einer Konzertreihe, die traditionell von Professoren, Mitarbeitern, Studenten und Freunden der FIN gestaltet wird. Für das Weihnachtskonzert im Dezember werden noch Musiker gesucht, die einen Beitrag leisten wollen. Auch der FIN-the-Mood-Chor freut sich über jede neue Stimme. Wenn ihr also Lust habt, musikalisch aktiv zu werden/zu bleiben, dann meldet euch. Kontakte und weitere Informationen findet ihr unter www.finthemood.de.

FIN-Tassen sind da!

Für nur 4€ könnt ihr ab sofort euren Kaffee ganz stilecht aus einer neuen FIN-Tasse trinken. Dunkelblau und mit altem FIN-Logo sind die Tassen echte Hingucker und selbst nach dem Austrinken halten sie noch eine kleine Überraschung bereit . . .

Also nicht lange zögern, sondern eure persönliche FIN-Tasse gleich im FaRaFIN-Büro (G29-R103) mitnehmen.

FaRaFIN gewinnt den „Fachschaftspreis 2009“

Schon als UniMentor 2004 als Projekt „Mentorenprogramm“ im FaRaFIN startete, war klar, dass es ein tolles Projekt ist, aber jetzt haben wir es zertifiziert: Der Fakultätentag für Informatik verleiht dem FaRaFIN für die Initiative UniMentor den „Fachschaftspreis 2009“! Ein großes Dankeschön geht in diesem Zusammenhang an alle, die diesen Preis ermöglicht haben!

Bachelor-Premiere

Studieren in Regelstudienzeit ist kaum zu schaffen? Von wegen! Der erste Student hat nach 6 Semestern erfolgreich seine Bachelor-Arbeit verteidigt und darf sich nun stolz als erster Bachelor der FIN bezeichnen.

Neues aus der UNI

Der Rektor lädt ein zum Tanz

Am 4. Dezember findet der 17. Universitätsball statt, zu dem uns Herr Prof. Pollmann alle recht herzlich einlädt. Der Ball beginnt um 19 Uhr im Maritim Hotel Magdeburg. Eine Karte bekommt ihr als Student für 25€ bzw., wenn ihr schnell seid, noch subventioniert für 15€ beim Studierendenrat. Zu den Preisen sei erwähnt, dass allein das Buffet pro Person 24€ kostet . . .

Preis der Studierendenschaft 2009

Wie in den vergangenen Jahren zeichnet der Studierendenrat Studenten und Absolventen mit dem „Preis der Studierendenschaft 2009“ aus, welche durch ihr Handeln Vorbildwirkung erzielt haben. Der Preis ist in fünf verschiedene Kategorien unterteilt und insgesamt mit 1.500€ dotiert. Wenn ihr jemanden kennt, der diese Auszeichnung verdient hat, könnt ihr ihn bis zum 18.11.2009 vorschlagen. Dazu müsst ihr einfach das Formular auf www.studierendenrat.ovgu.de ausfüllen und dem Stura analog oder digital zukommen lassen. [jh,kd]

Projekt des Monats:

Aller Anfang ist schwer

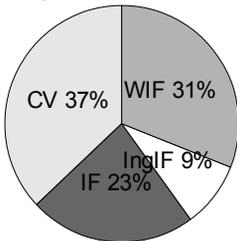
Am 21.09.2009 begannen die bereits sehr bekannten Vorkurse an unserem zweiten Zuhause, der FIN. 137 Studenten kamen dem Aufruf nach und haben sich für diese Auffrischkurse angemeldet. Etwa 10% von ihnen waren weiblich, was an der FIN eine gute Quote ist. Es gab insgesamt 12 Tutoren, die durch jeweils einen der beiden Kurse führten.

Am sechsten Programmiervorkurs nahmen insgesamt 116 Studenten teil. In diesem wurden die Studenten in Unix- und Solaris-Systeme eingeführt und wurden mit einigen Programmiergrundlagen vertraut gemacht. Zu diesen Themen hielt Stefan Kegel auch mehrere Vorlesungen.

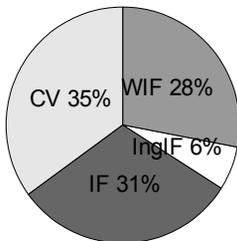
Der Mathevorkurs fand in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Hier wiederholten



Programmiervorkurs



Mathevorkurs



122 Studenten alles vom Urschleim der Mathematik bis hin zu den Funktionen und Gleichungssystemen der Kursstufe. Außerdem wurde der Großteil der Ersties in die Thematiken „Vollständige Induktion“ und „Komplexe Zahlen“ eingeführt, wozu es auch Vorlesungen von Professor Bräsel gab. Kai Danies brachte den Vorkursteilnehmern Funktionen und Matrizen näher.

Die Verteilung der Studenten nach zukünftigem Studiengang seht ihr in den Diagrammen links.

Um dem schnöden Uni-Alltag zu entfliehen, gab es auch Abendveranstaltungen. Zu diesen zählten einige Spieleabende im Hörsaal, diverse Sportveranstaltungen, ein

Kneipenabend, ein Filmabend und das allseits beliebte Abschluss-Grillen. Den meisten Anklang fanden der Kneipen- und der Bowlingabend. Da der Großteil der Studenten bereits eine Wohnung in Magdeburg hatten waren die Abende reich besucht. Schade nur für diejenigen, die aus Wohnungsgründen nicht teilnehmen konnten. Die kennen inzwischen aber vielleicht nette Kommilitonen, bei denen man nach einer durch-

zichten Kneipennacht übernachten kann.

Nach zwei Wochen voller qualmender Köpfe und vieler langer Nächte, endete der Kurs. Alle waren ziemlich geschafft, ein Großteil jedoch hätte sich glatt noch eine Woche mehr gewünscht. Alles in allem hat es den Neulingen sehr gut gefallen und viele haben schon Kontakte fürs spätere Uni-Leben geknüpft. Die Vorkurs-Mission kann somit als erfolgreich abgeschlossen angesehen werden :) [ab]



Interview: Prof. Ortmeier

Jun.-Prof. Dr. Frank Ortmeier ist seit September Mitglieder der FIN. Er ist 35 Jahre alt und kommt von der Universität Augsburg. Um noch ein wenig mehr zu erfahren, hat Kai Dannies mit ihm das folgende Interview durchgeführt:

Kai Dannies: Herr Ortmeier, zunächst einmal ein herzliches Willkommen an der FIN. Wie fiel denn die Entscheidung, sich hier auf eine Stelle zu bewerben?

Frank Ortmeier: Zunächst einmal muss ich sagen, dass ich ein Forscher bin, der sehr an den Schnittstellen der Ingenieurwissenschaften interessiert ist. Das vorwiegend technische Profil der Otto-von-Guericke-Universität mit seinen vier Ingenieur fakultäten ist dafür natürlich besonders ideal.

Außerdem ist mir in Magdeburg als sehr junger aber auch sehr aktiver Universitätsstandort aufgefallen, sodass ich hier optimale Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung und interdisziplinären Forschung sehe.

Kai Dannies: Hinter jedem Professor steckt natürlich auch ein Mensch, mich würde interessieren, was Sie tun, wenn Sie gerade nicht Professor sind.

Frank Ortmeier: Als Familienmensch steht natürlich Zeit mit meiner Frau und unserem Hund ganz oben auf der Prioritätenliste. Bedingt durch den Umzug bin ich zur Zeit in meiner Freizeit sehr oft als Heimwerker tätig. Im Januar werde ich Vater, was dann sicher noch ganz neue Herausforderungen bringt.

Wenn ich dann noch Freizeit finde, lege ich auf Sport viel Wert. Begründet durch meine Herkunft bin ich leidenschaftlicher Skifahrer und Kletterer, aber auch Volleyball habe ich in der Vergangenheit sehr gern gespielt. Sonstige Hobbys von mir sind meine Heimkinoanlage, das Salsatanzen und lange Spaziergänge mit meinem Hund.



Kai Dannies: War es denn nicht schwierig für Ihre Frau mit nach Magdeburg zu kommen?

Frank Ortmeier: Natürlich ist ein Ortwechsel immer schwierig, besonders für den mitziehenden Partner. Günstig ist aber bei meiner Frau, dass sie freiberuflich als Graphikdesignerin tätig ist. Ein Großteil der Arbeit findet in diesem Beruf heutzutage ohnehin

per Internet statt. Somit kann sie ihre Arbeit relativ problemlos fortführen. Außerdem ergeben sich ja durch das neue Umfeld in Magdeburg noch neue Kunden. Falls Ihnen, Herr Dannies, jemand einfällt, der professionell gestaltete Werbung braucht, können Sie gerne auf mich zurückkommen.

Kai Dannies: Welches war das letzte Nicht-Fachbuch, das Sie gelesen haben?

Frank Ortmeier: (lacht) Da bin ich mit der Mode gegangen. Der dritte Teil der Twilightserie war meine letzte literarische Abendbeschäftigung.

Kai Dannies: War der Professor schon immer Ihr Traumberuf?

Frank Ortmeier: Ich habe mich relativ spät für den Beruf des Professors entschieden. In meinem zweiten Hochschulsesemester bemerkte ich, dass das Lehren mir viel Spaß macht. Ich begann daraufhin neben meinem Studium der Mathematik (Nebenfach Physik) auf Lehramt Mathematik und Physik zu studieren. Beide Studiengänge schloss ich im Jahr 2001 ab. Nach dem Abschluss meiner Doktorarbeit im Bereich kritische Systeme – wie beispielsweise Steuerungen von Kraftwerken oder Flugzeugen – habe ich als Referendar an einem Gymnasium begonnen. Leider hat mich dort die Arbeitsumgebung nicht angesprochen. Erst zu diesem Zeitpunkt entschied ich mich endgültig für eine wissenschaftliche Karriere und arbeitete gezielt auf die Stelle eines Professors hin.

Kai Dannies: Zwei Studiengänge hört sich nach einem hohen Aufwand an. Was für

eine Art Student waren Sie?

Frank Ortmeier: Natürlich habe ich das Studentenleben genossen. Ich denke, das sollte jeder Student, denn diese Zeit kommt nicht wieder. Nichtsdestotrotz habe ich mein Studium konzentriert angegangen und konnte auch das parallele Zweitstudium erfolgreich abschließen.

Kai Dannies: Wann ist denn ein Tag für Sie erfolgreich?

Frank Ortmeier: Die Frage ist schwierig. Ich denke, die umgekehrte Frage zu beantworten fällt mir etwas leichter. Ein Tag ist für mich nicht erfolgreich, wenn ich mich über etwas ärgern musste oder ich schwierige Verhältnisse in meiner Umgebung hatte, auf die ich aber keinen Einfluss habe bzw. sie nicht ändern kann.

Kai Dannies: Kommen wir zur letzten Frage: Wenn Sie sich eine Eigenschaft auswählen könnten, die Sie bei ihren Studenten stärken können, welche wäre das?

Frank Ortmeier: Ich denke man kann es am besten mit dem Wort Teamfähigkeit beschreiben. Das impliziert sowohl die Fähigkeit seine eigene Meinung vertreten und hinterlegen zu können. Auf der anderen Seite gehört aber auch die Fähigkeit des aktiven Zuhörens dazu. Besonders wichtig ist dabei, die Meinung des Anderen einzubeziehen, die Argumente abzuwägen und auch den eigenen Standpunkt kritisch zu überdenken.

Besonders die zweite Fähigkeit vermisste ich leider sehr oft in Diskussionen – sowohl mit Studenten als auch im Allgemeinen.

[kd,ds]

Gremien-News

Bei Lehrveranstaltungen, die ihr an anderen Fakultäten hört, stellt die anbietende Fakultät den organisatorischen Rahmen. Die Notenvergabe, Wiederholungsregelungen finden aber nach Prüfungsordnung der FIN statt. Es ist also z.B. für die Kommilitonen, die Veranstaltungen bei den Wirtschaftswissenschaftlern hören, nicht möglich, in der dritten Prüfung eine bessere Note als vier zu bekommen.

Die Studiengänge der FIN sollen überarbeitet werden. Momentan befindet sich die Fakultät in einem Prozess der Evaluierung. Wenn ihr Ideen habt, wie euer Studium besser laufen könnte, sammeln der FaRaFIN gern euren Input und trägt ihn in die Ausschüsse weiter.

Der Ruf für die Nachfolge von Prof. Rautenstrauch (Professur WIF-1) wurde an Professor Turowski, momentan Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Augsburg, erteilt.

Die Fakultät wird durch die gesunkenen Studentenzahlen gezwungen sein, Personal zu sparen. In welcher Form das geschehen wird, ist noch unklar.

Das Teilzeitstudium wurde für alle FIN-Studiengänge freigegeben. Teilzeitstudium bedeutet, ihr dürft in der Regel max. 15 Creditpoints pro Semester erzielen, wobei das Semester nur als halbes Semester auf die Regelstudienzeit angerechnet wird. Damit ist es jetzt einfacher möglich, euer Studium zum Beispiel mit einem Kind oder einem parallelen Job flexibel durchzuführen.

Der Studierendenrat ist nun bilingual. Auf Grund der hohen Quote ausländischer Studierender an der Otto-von-Guericke-Universität werden nach und nach alle Dokumente sowohl in deutsch als auch in englisch ausgestaltet werden.

[jh, kd]

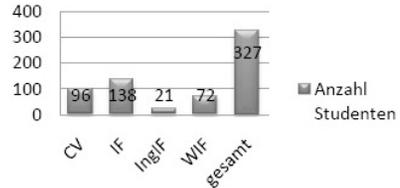
	2			3		9		7
	1							
4		7				2		8
		5	2				9	
			1	8		7		
	4				3			
				6			7	1
	7							
9		3		2		6		5

Die Geschichte von den Ersties und den alten Hasen

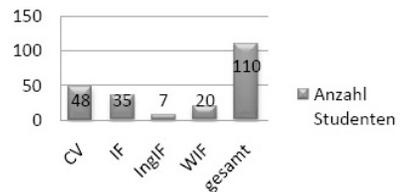
Das neue Semester hat begonnen und wir begrüßen 211 neue Studenten an der FIN. Insgesamt zählt unsere Fakultät nun 681 Bachelor-, 35 Master- und 327 Diplomstudenten. Diese stammen aus den unterschiedlichsten Semestern. Die Matrikel 2007 und 2008 haben immernoch über 150 Studenten. Aus den vorherigen Jahren sind nicht mehr so viele Studenten übrig, was teilweise aber darauf zurückzuführen ist, dass viele von ihnen bereits ihren Abschluss in der Tasche haben. Glückwunsch! 2009 ist zwar ein Rückgang an Neuimmatrikulationen zu verbuchen, allerdings hat die FIN, in Anbetracht der Geburtenschwäche und anderen gesellschaftlichen Faktoren, doch noch recht gut abgeschnitten.

Für diejenigen von euch, die nun wissen möchten, wie viele Kommilitonen aus ihrem Matrikel noch an der FIN sind, hier noch ein paar Statistiken. Dazu nur als kleine Anmerkung: Master können sich sowohl im Sommer-, als auch im Wintersemester immatrikulieren (daher nur die Angabe in Semestern) und dass sich Promotionsstudenten nicht immatrikulieren müssen, sondern nur können, und die Zahl dadurch viel höher ist. Da es keine Master im vierten Semester gibt, existiert hierzu auch keine Statistik. Und nun die Übersichten:

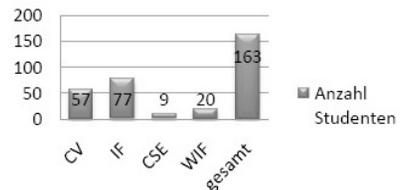
Diplom Matrikel 2005 und früher



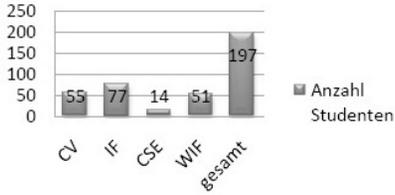
Bachelor Matrikel 2006



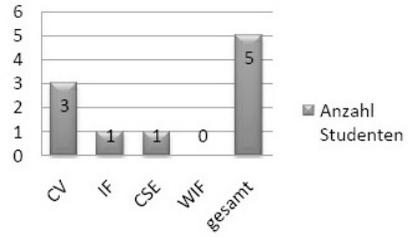
Bachelor Matrikel 2007



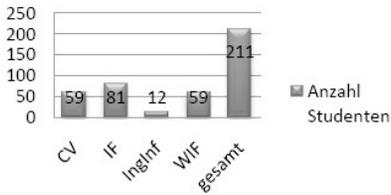
Bachelor Matrikel 2008



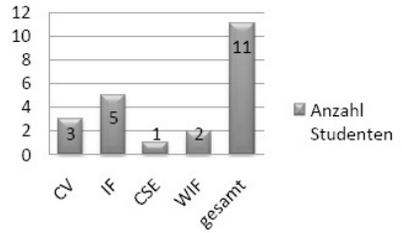
Master 2. Semester



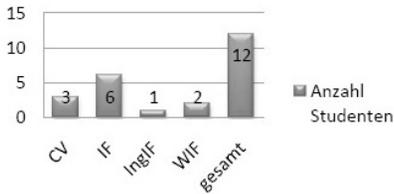
Bachelor Matrikel 2009



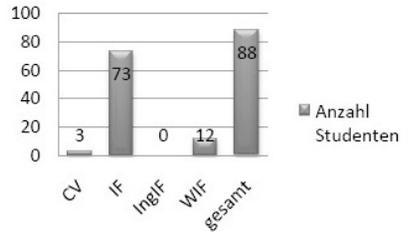
Master 1. Semester



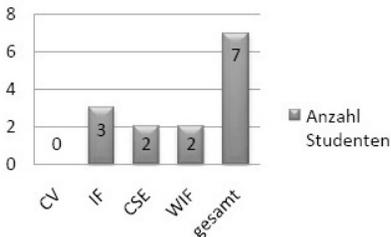
Master 5. Semester und höher



Promotionsstudenten



Master 3. Semester



[ab]

Die Spasseite

Sprüche

Kaiser: „Das sind die elementaren Fragen: Was ist das Leben? Was ist Freundschaft? Was ist ein Betriebssystem? ...“

Redaktion: „...und auf alle lautet die Antwort 42“

Henk: „Also gut, Differenzierbarkeit hatten Sie ja schon. Es ist jetzt bloß noch eine kleine Wiederholung für mich und wenn ich nicht mehr weiter weiß können Sie mir ja helfen.“

Studentin: „Aber wenn Sie das Übungsblatt für übernächste Woche am Freitag reinstellen, dann haben wir doch nächste Woche gar nichts zu besprechen?“

Henk: „Doch, doch. Es gibt doch immer was zu besprechen.“

Henk: „Ok! Wer ist der Meinung die Funktion sei partiell differenzierbar?“

(Ein paar Studenten melden sich)

Henk: „Wer ist der Meinung, dass sie nicht

partiell differenzierbar ist?“

(Es melden sich wieder ein paar Studenten)

Henk: „Wem ist es egal?“

Student: „Könnten Sie bitte das Rollo runterlassen?“

(Henk geht zum Schaltpult und nachdem er den Knopf gefunden hat)

Henk: „Aha Sonnenschutz... Gibt es eigentlich auch einen Knopf für Fluten?“

Pousttchi: „Stellen Sie sich vor, Sie bauen ein Kernkraftwerk...“

Redaktion: „Wann nicht ...?“

Rätsel

Ergänze folgende Reihe¹:

M, D, M, D, . . . , . . . , . . .

Witze

Warum verwechseln Informatiker Weihnachten mit Halloween?

Weil 31 Oct = 25 Dez.

Hast du einen Prof-Spruch, der unbedingt auf diese Seite muss?
Dann schick ihn an sprueche@farafin.de!

¹Lösung: F, S, S

BeFINDlichkeiten

„Sehr geehrte Professorinnen und Professoren, wertere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen...“

Diese Kolumne könnte halb so lang sein, wenn nicht neuerdings alles gegendert werden müsste. Doch was ist „Gendern“ eigentlich? Wenn ich den Duden danach frage, bekomme ich die Gegenfrage „Meinten Sie vielleicht kentern?“ Selbst Wikipedia ist ratlos. Da hilft nur noch Google. In einem Wiki der Grünen Jugend wird mir endlich erklärt, es gehe beim Gendern um geschlechtergerechte Sprache. Aha! Das hilft.

Unsere Uni nimmt das Thema „Gender“ jedenfalls sehr ernst. Man möchte ja schließlich nicht die Hälfte der Menschen vergessen. Aufgefallen ist dir das sicherlich auch schon, wenn du deine Praktikumsanmeldung nicht als Student sondern als StudierendeR unterschreibst bzw. der Professor in der Vorlesung noch hektisch ein „oder Studentinnen“ anhängt. Auch werde ich immer wieder verbessert, wenn ich fataler Weise von Neuigkeiten aus dem Studentenrat berichte. Denn auch der heißt jetzt Studierendenrat. Und, damit sich auch wirklich jeder angesprochen fühlt, wurde ein paar Monate später noch der Zusatz „students council“ beschlossen.

Ist ja kein Problem. Neue Banner, Flyer, Dokumente und vieles mehr bezahlen wir als Studierende natürlich gerne.

Nun ist es aber leider nicht immer so einfach, Begriffe mit gleicher weiblicher und männlicher Form (siehe Studierende) zu finden. Zur Lösung dieses Problems hat sich ein Wust von Formulierungsmöglichkeiten entwickelt. Die wahrscheinlich prominenteste darunter ist das Binnen-I. Von Gleichberechtigung kann in dieser Form aber nun wirklich nicht die Rede sein. Beim Vorlesen ist nur noch von Frauen die Rede und von MörderInnen oder TerroristInnen hat auch noch niemand gelesen, oder? Ganz davon abgesehen ist diese Form weder nach neuer noch nach alter Rechtschreibung korrekt. Die Hüter unserer Sprache preferieren die Schreibweise Mörder(innen); die Feministinnen höre ich jedoch schon entsetzt aufschreien: „Wir werden ausgeklammert!“. Also doch immer beide Bezeichnungen benutzen und Texte damit verdoppeln?

Wir als Redaktionsteam, das übrigens zu fast 50% aus Frauen besteht, finden das unsinnig! Deshalb werdet ihr auch in den nächsten Ausgaben der FIN.log nur die männlichen Bezeichnungen finden. Allen Leserinnen sei hiermit versichert: Ihr seid genauso angesprochen. [jh]

Veranstaltungen im November

01	
02	
03	Spieleabend
04	
05	
06	Forschungskolloquium DKE 11 Uhr G29-301
07	
08	
09	
10	
11	Vortrag „Bewerberauswahl aus Sicht von Arbeitgebern“ 17 Uhr Bibotagungsraum
12	Mensaparty
13	
14	
15	letzte Möglichkeit zur Prüfungsanmeldung bei den Psychologen
16	
17	
18	UniMentor-Vortrag: „Die 7 Tugenden eines Studenten“ 19 Uhr im G03-R315
19	
20	letzte Möglichkeit zur Prüfungsanmeldung bei den Wirtschaftswissenschaftlern
21	Australisch-Neuseeländische Hochschulmesse im Internat. Handelszentrum Berlin
22	
23	
24	
25	Absolventenkongress in Köln
26	
27	
28	
29	
30	VideoExpo im Theater

